Es Ist An Der Zeit Hannes Wader

[Verse 1]

Weit in der Champagne im Mittsommergr \tilde{A}^{1}_{4} n D7 C G Dort, wo zwischen Grabkreuzen Mohnblumen blühn E C Da flüstern die Gräser und wiegen sich leicht C D7 Im Wind, der sanft \tilde{A}^{1}_{A} ber das Gr \tilde{A}^{D} berfeld streicht E C Auf deinem Kreuz finde ich, toter Soldat C Deinen Namen nicht, nur Ziffern und jemand hat E Die Zahl neunzehnhundertundsechzehn gemalt D D7 C G Und du warst nicht einmal neunzehn Jah-re alt

[Refrain]

D D7 C G

Ja, auch dich haben sie schon genauso belogen
D D7 C G

So wie sie es mit uns heute immer noch tun
C G E

Und du hast ihnen alles gegeben
G C D7 G

Deine Kraft, deine Jugend, dein Le-ben

[Verse 2]

G E C G

Hast du, toter Soldat, mal ein Mā¤dchen geliebt?

D D7 C G

Sicher nicht denn nur dort, wo es Frie-den gibt

E C A

Kā¶nnen Zā¤rtlichkeit und Vertrauen gedeihn

D D7 C G

Warst Soldat, um zu sterben, nicht um jung zu sein

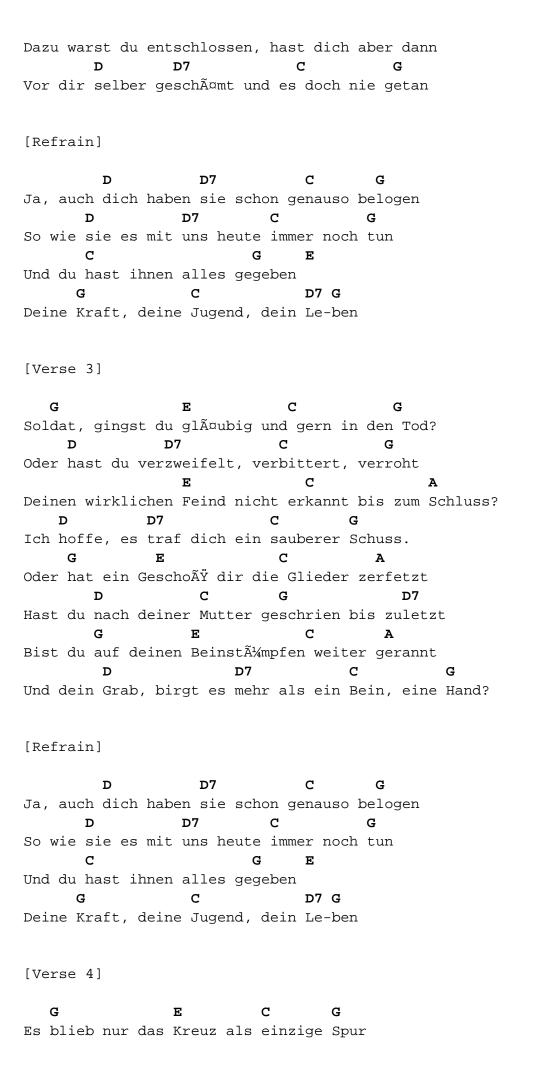
G E C A

Vielleicht dachtest du dir, ich falle schon bald

D C G D7

Nehme mir mein Vergnã¼gen, wie es kommt, mit Gewalt

G E C A



D	D7	С	G	
Von deinem	Leben, doch	$h \tilde{A} \P r$ mein	en Schwur	<u>-</u>
	E	С		A
$F\widetilde{A}_{A}^{\prime\prime}r$ den Frieden zu k \widetilde{A} mpfen und wachsam zu sein				
D)	D7	C	G
FÃ $^{\text{max}}$ llt die Menschheit noch einmal auf LÃ $^{\text{M}}$ gen herein.				
G	E		C	A
Dann kann es geschehn, dass bald niemand mehr Iebt,				
D	С		G I	07
Niemand, de	er die Millia	ırden von	Toten beg	gräbt.
	G	E	C	A
Doch Iängs	st finden sic	h mehr un	d mehr Me	enschen bereit,
D	D7	C		G
Diesen Krieg zu verhindern, es ist an der Zeit				
[Refrain]				
D	D7		c c	}
Ja, auch dich haben sie schon genauso belogen				
D	D7	C	G	
So wie sie es mit uns heute immer noch tun				
C		G	E	
Und du hast ihnen alles gegeben				
G	C		D7 G	
Deine Kraft, deine Jugend, dein Le-ben				